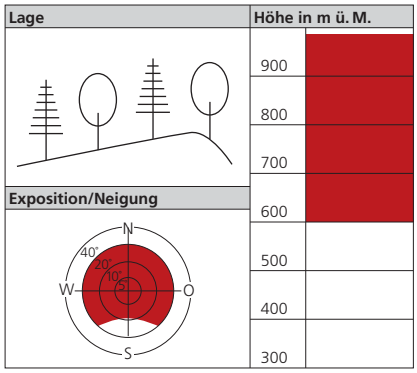
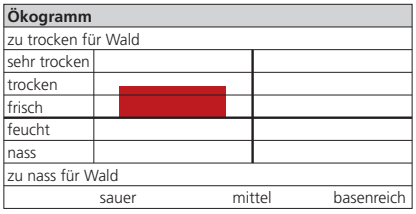
8d

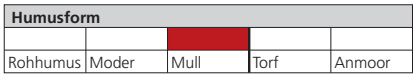
Waldhirsen-Buchenwald mit Hainsimse

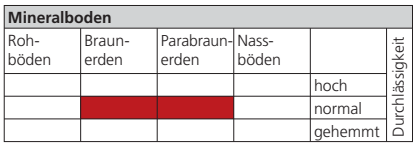
Milio-Fagetum luzuletosum

Standorteigenschaften









Standort: Untere Montanstufe und sehr schattige, luftfeuchte Lagen (Nordhänge) der Submontanstufe. Alle Expositionen und Neigungen.

Oberboden: Typischer Mull (sauer), vereinzelt moderartiger Mull.

Boden: Saure bis mässig saure Braunerden bis Parabraunerden, tiefgründig.

Besondere Bodeneigenschaften: Unter Nadelholz Verschlechterung der Humusform.

Foto auf vorhergehender Seite

Waldbild

Hochstämmiger Buchenwald mit beigemischter Tanne. Oft dominieren Farne die sonst wenig artenreiche Krautschicht.

Häufige, typische Pflanzen

BS: Bu, Ta, BAh, (Fi).

SS: Schwarzer Holunder, Brombeere, Himbeere, Wald-Geissbart.

KS: Busch-Hainsimse, Wald-Hainsimse, Heidelbeere, Sauerklee, Busch-Windröschen, Wald-Veilchen, Waldmeister, Waldhirse, Waldgerste. Dazu viele Farne: Gelappter Schildfarn, Eichenfarn, Breiter Wurmfarn und Weiblicher Waldfarn.

MS: Widerton-Moos (Polytrichum spec.), Katharinenmoos (Atrichum undulatum), Tamariskenmoos (Thuidium tamariscinum).

Vorkommen

Nördlich der Alpen verbreitet.

CH: selten bis regional häufig.

TG: verbreitet, 1.5%.

Systematik

E+K 72. Zuerst bei Frehner (1963) beschrieben.

Übergänge zu 6, 8a, 19.

Heidelbeere
Vaccinium myrtillus

Baumarten und Waldbau
Baumartenauswahl durch Höhenlage etwas eingeschränkt: Bu, Ta, Fi, Fö, Lä. Ausländische Gastbaumart: Dou. Der Standort tendiert zu oberflächlicher Bodenversauerung, darum bodenpflegenden Nebenbestand anstreben. Fö und Lä in grösseren Gruppen. Fi eher in Einzelmischung, v.a. an exponierten Lagen.

Wuchsleistung
Gesamtzuwachs und Höhenbonität gut. Oberhöhe im Alter 50 (Bonität $h_{dom}50$): Bu 20-22 m, Ta 20-22 m, Fi 22-24 m.

Wüchsigkeit				
			■	
schlecht	mässig	mittel	wüchsig	sehr wüchsig

Befahrbarkeit
Relativ gut befahrbarer Standort.

Verdichtungsrisiko				
■	■			
gering	mittel	hoch	sehr hoch	unbefahrbar

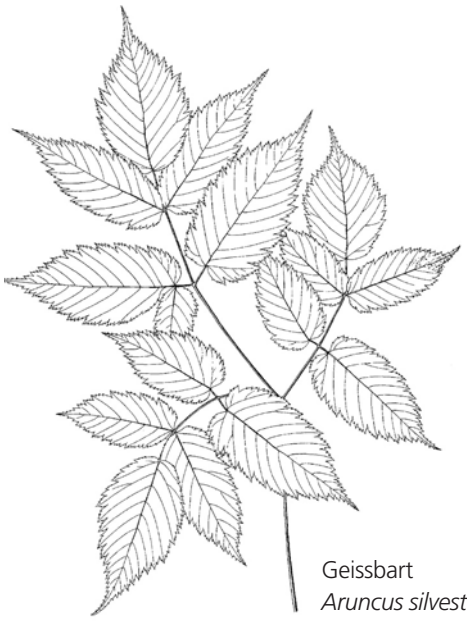
Bestockungsziel
Die Freiheit in Mischungsart und -form ist durch die Bodensäure etwas eingeschränkt: Möglichkeiten vom Bu-Laubmischwald bis zum Ta-Fi-Bu-Mischwald.

Laubbaumanteil				
■	■	■		
	20%	40%	60%	80%

Verjüngung
Die natürliche Verjüngung ist stellenweise durch dichten Brombeer-Teppich oder durch Rasen der Gewimperten Segge behindert, sonst ohne Schwierigkeiten.

Pflege
Plenterung ist bei hohem Ta-Anteil möglich. Bei Fö und Lä auf günstigen Lichteinfall achten. Bodenpflegenden Nebenbestand fördern, v.a. bei hoher Nadelholzbeteiligung.

Naturkundliche Besonderheiten
Standort mit säureliebenden Pflanzenarten.



Geissbart
Aruncus silvester